

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

134

Wien, am 26. April 1934.

Sehr geehrte Redaktion!

Im Einvernehmen mit dem Organisationsausschuss für die Veranstaltungen am 1. Mai teile ich mit:

Um den Kollegen der Wiener Tagespresse bei den Veranstaltungen am 1. Mai eine ungehinderte Berichterstattertätigkeit zu ermöglichen, werden diese Kollegen mit einer Armbinde in den Farben der Stadt Wien ausgestattet, die den Aufdruck "Presse" und die Rundstampiglie des Präsidialbüros der Stadt Wien trägt. Diese Armbinde in Verbindung mit der vom Polizeipräsidium vidierten Legitimation der Organisation der Wiener Presse ermöglicht den Kollegen den ungehinderten Verkehr auf den Festplätzen der Maifeier (Kinderhuldigung im Stadion, Huldigung der Stände vor dem Rathaus und Festzug).

Ich bitte die geehrte Redaktion, mir bis längstens Samstag eine Liste der für die Berichterstattung über die Maifeierlichkeiten in Betracht kommenden Kollegen zu übermitteln, und lade gleichzeitig diese Kollegen ein, am kommenden Montag zwischen 11 Uhr und 13 Uhr die Armbinde gegen Vorweisung der Presselegitimation in der Redaktion der "Rathauskorrespondenz" im Neuen Rathaus zu beheben.

Mit kollegialen Grüßen

Franz Xaver Friedrich m.p.

Die Wiener werden älter.

Die Magistrats-Abteilung für Statistik veröffentlicht soeben eine interessante Zusammenstellung über die Sterblichkeit im Greisenalter vor dreissig Jahren und jetzt. Nach dieser Zusammenstellung starben in den Jahren 1900 bis 1902 von 1.000 Personen im Durchschnitt 184 in einem Alter von mehr als 60 bis 80 Jahren; in den Jahren 1930 bis 1932 hingegen waren von 1.000 Verstorbenen im Durchschnitt 424 mehr als 60 bis 80 Jahre alt. Diese Gegenüberstellung ist eine eindringliche Illustration dafür, dass heute die Menschen viel älter werden als vor dreissig Jahren.

Interessant ist auch die Zusammenstellung über die häufigsten Todesursachen in dieser Altersgruppe. Vor dreissig Jahren waren von den häufigsten Todesursachen 20,7 Prozent Krankheiten der Kreislauforgane, 14,3 Prozent bösartige Geschwülste, 13 Prozent Bronchitis, Lungen- und Rippenfellentzündung, 8,5 Prozent Gehirnschlag und Gehirnerweichung und 8,6 Prozent Tuberkulose. In den Jahren 1930 bis 1932 waren in der Altersgruppe von mehr als 60 bis 80 Jahren von den häufigsten Todesursachen 30,4 Prozent Krankheiten der Kreislauforgane, 19,4 Prozent bösartige Geschwülste, 11,6 Prozent Gehirnschlag und Gehirnerweichung, 10 Prozent Bronchitis, Lungen- und Rippenfellentzündung und 5 Prozent Tuberkulose. Diese Gegenüberstellung zeigt für die Jahre 1930 bis 1932 einen bemerkenswerten Rückgang der Tuberkulose und der Erkrankungen der Atmungsorgane; hingegen sind gegenüber 1900 bis 1902 die typischen Alterserkrankungen stärker vertreten, die Krankheiten der Kreislauforgane, bösartige Geschwülst und der Gehirnschlag. Daraus geht hervor, dass das Ansteigen dieser Fälle der Todesursachen in der Gesamtsterblichkeit mindestens zu einem grossen Teil nicht auf eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes, sondern oben auf das Aelterwerden der Wiener zurückzuführen ist.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Die Ständehuldigung am 1. Mai.

Das Organisationsbüro für die Veranstaltungen am 1. Mai teilt mit: Die Anmeldungen innerhalb der acht Stände sind abgeschlossen. Die Weisungen für die Aufstellung des Festzuges werden voraussichtlich Samstag in den Händen der einzelnen Gruppenführer sein. Die Aufstellung, Zusammenstellung und die Dirigierung des Festzuges verfügt ausschliesslich das Stadtkommando. Jede andere Disposition ist daher zu unterlassen.

Die Neugestaltung des kulturellen Lebens.

Unter diesem Leitgedanken steht die in der Zeit vom 10. bis 13. Mai vorgesehene Jahreshauptversammlung und Tagung des Oesterreichischen Uraniaverbandes, über die, wie alljährlich, auch heuer Bundespräsident Miklas den Ehrenschutz übernommen hat. Der Bundespräsident hat kürzlich eine vom Studienrat Dr. Heinrich Weil und Direktor Eduard Golias geführte Abordnung des Landes Kärnten und der Villacher Urania empfangen und ihr sein persönliches Erscheinen bei dieser Tagung in Aussicht gestellt.

Im Rahmen dieser sehr interessanten Tagung wird der Volksbildungsreferent für Wien Dr. Karl Lugmayer über "Die Volksbildung in der ständischen Gesellschaft", der Volksbildungsreferent für das Land Kärnten Dr. Viktor Winkler-Hormaden über "Neugestaltung des kulturellen Lebens aus dem Geiste des Bauerntums" und Landeskonservator Dr. Otto Demus über "Das Volkstümliche in der bildenden Kunst Kärntens" sprechen. Eine von der Villacher Urania veranstaltete Kunstausstellung wird einen Querschnitt durch das Kunstschaffen Kärntner Künstler der Gegenwart auf dem Gebiete der Malerei und Plastik bieten und damit die mit dem Volksfühlen lebendig verbundenen Kräfte einer aufstrebenden Kunstgeneration aufzeigen. Ferner ist eine Reihe anderer volksbildnerischer Veranstaltungen, wie die Vorführung des Kärntner "Jedermann" unter Leitung des Volksbildungsreferenten Dr. Viktor Winkler Hormaden, vorgesehen, die geeignet sind, sowohl bei der volksbildnerischen Fachwelt, als auch darüber hinaus in der breiten Öffentlichkeit weitgehende Beachtung zu finden.

*

Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen hat für die Tagung des Oesterreichischen Uraniatages den Tagungsteilnehmern eine 25prozentige Preisermässigung gegen Vorweis der Teilnehmerkarte eingeräumt. Tagungsprogramm und Teilnehmerkarten zum Preis von 5 Schilling sind in der Geschäftsstelle des Oesterreichischen Uraniaverbandes, l., Uraniastrasse 1, Fernruf R 47525, erhältlich. Es wird ersucht, brieflichen Anfragen das Rückporto beizulegen.
